Phase 4

Bürgerversammlung

Fünf Planungsbüros beteiligen sich am Gutachterverfahren und reichen ihre Entwürfe ein.

Am 27. Januar 2010 findet auf Einladung des Bezirks und des Quartiersmanagements hin in der Aula der Reginhard-Grundschule eine Bürgerversammlung statt, auf der die Entwürfe vorgestellt und diskutiert werden.

Jedes Büro hat 10 Minuten Redezeit, anschließend beantworten die Planer Fragen der 70 Bürgerinnen und Bürger. Auf der Veranstaltung kristallisiert sich ein Favorit heraus: der Entwurf von Barbara Willecke vom Büro planung freiraum.





Die Präferenz der Anwohner ist zwei Tage nach der Bürgerversammlung mit ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury im Bezirksamt, den Entwurf von Barabara Willecke umzusetzen.

„Eigentlich ist alles schon da, wir müssen nur aufräumen", sagt Barbara Willecke. In ihrem Entwurf wird der Letteplatz in „Bänder" aufgeteilt: es gibt ein Sport-, ein Spiel- und ein Entspannungsband, daneben einen Boulevard. Vorgesehen ist zudem eine breite Promenade zur Pankower Allee hin.



Phase 5

Baubeginn

Am 10. September 2010 wird von Bezirksbürgermeister Frank Balzer der Grundstein auf dem Letteplatz gelegt.

Im Herbst und Winter verlegen die Bauarbeiter den neuen blauen Belag des Bolzplatzes, einzelne Spielgeräte stehen schon auf dem Gelände. Bereits in der Bauphase ist die Zukunft erkennbar: „Das Ziel ist ein offener Platz mit Freizeitangeboten für Jung und Alt, begleitet von einem hohen Gefühl an Sicherheit", so Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Bauen Martin Lambert.





Bei der Grundsteinlegung freut sich Bezirksbürgermeister Frank Balzer *(Bildmitte)* „dass so viele Menschen hier aus der Umgebung die Entwicklung in ihrem Kiez begleiten. Es ist ein deutliches Zeichen für die Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil. Durch den Einsatz und die Bereitschaft der Anwohner, sich für ihren Kiez stark zu machen, hat der Kiez bereits positive Effekte erfahren, die ihn enorm aufwerten."

Herausgeber: Quartiersmanagement Letteplatz (Träger: Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH)
V.i.S.d.P.: Ulli Lautenschläger, Redaktion: Ute Funk, Gestaltung: Mathias Hühn
Auflage: 2000 Stück
Alle Fotos und Grafiken © bei QM Letteplatz
Kontakt: Quartiersmanagement Letteplatz, Mickestr. 14, 13409 Berlin
Tel.: (030) 49 98 70 89 - 0, team@qm-letteplatz.de, www.qm-letteplatz.de

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms »Soziale Stadt«

Quartiersmanagement Letteplatz

Der Umbau des Letteplatzes



Der zentral gelegene Letteplatz ist das Herzstück des Kiezes - als Treffpunkt für die Nachbarn und als Spielplatz für Kinder und Jugendliche.

In den letzten Jahren hatte aber der Zahn der Zeit am Platz genagt, die Spielgeräte waren marode, die Sitzflächen unattraktiv geworden.

Bezirk und Quartiersmanagement haben gemeinsam mit den Anwohnern den Platz nun umgestaltet - zu einem Wohnzimmer für alle im Kiez.

Phase 1

Lettefest

Während des Lettefestes am 11. Oktober 2008 werden die Bewohner nach ihren Ideen und Wünschen für den Letteplatz befragt. Organisiert wird das Fest vom Kiezmanagement, dem späteren Quartiersmanagement Letteplatz.

Vor allem viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene mittleren Alters skizzieren ihre Ideen, einige davon wollen weiter am Prozess beteiligt werden.



Für Erläuterungen und Hintergrundgespräche ist eine Mitarbeiterin des Quartiersmanagements anwesend und hält die Anregungen anhand von Kärtchen an der Stelltafel fest.





Phase 2

Werkstatt Letteplatz

Am 27. November 2008 trifft sich die Arbeitsgruppe „Werkstatt Letteplatz“, um über die Verbesserung des Platzes zu diskutieren.

Teilgenommen haben Akteure aus den Ämtern, der Politik, aus der Jugendeinrichtung vor Ort und Anwohner. Besonders schön ist die Teilnahme der Kinder, die zuvor auf dem Lettefest ihre Wünsche formulierten.

Der Letteplatz soll ein Platz für alle Generationen werden. Mehr Aufenthaltsbereiche, die nicht versteckt im Dunkeln liegen, sondern ein offener Treffpunkt für die Nachbarschaft.

Mehr Beleuchtung auf dem Platz ist ebenfalls ein Thema, vor allem, weil es sich um einen Schulweg handelt. Kinder und Erwachsene empfinden die bestehenden Sitznischen an der Pankower Allee als angsteinflößend.



Teilnehmer kritisieren zudem am alten Platz, dass die Ausstattung der Spielflächen nicht befriedigend sei: es fehlten Bewegungsgeräte wie z.B. Hüpfbretter, eine Schaukel und eine Rutsche. Außerdem sei die Liegefläche nicht sehr einladend.

Phase 3

Verfahren & Finanzierung

Das Quartiersmanagement verabredet mit dem Bezirk eine intensive öffentliche Planungsphase. Neben der Bürgerbeteiligung im Vorfeld sollen nun in einem Gutachterverfahren professionelle Entwürfe eingeholt werden.

Der Bezirk übernimmt mit 420.000 € den größten Teil der Finanzierung. Um die Kosten für die generationenübergreifende Sport- und Bewegungsfläche zu decken, stellt das Quartiersmanagement einen Antrag bei der Senatsverwaltung auf Mittel aus dem Quartiersfonds 4 des Programms „Soziale Stadt“. 155.000 € werden bewilligt. Schließlich engagiert sich auch die Stiftung des Wohnungsunternehmens GAGFAH AG an dem Vorhaben und steuert noch einmal 50.000 € bei.

Andreas Höhne, der für das QM zuständige Bezirksstadtrat, findet besonders positiv, „dass durch die zusätzlichen Mittel der Bezirk jetzt für insgesamt 625.000 € einen attraktiven Platz für ein lebendiges Miteinander gestalten kann.“

